

führung sind dann nicht anwendbar, wenn jemand ein fremdes Geschäft in der Meinung besorgt, es sei sein eigenes, wenn also z. B. obwohl eine Bestellung nicht vorlag, eine Arbeit deswegen ausgeführt wird, weil der Ausführende sich dazu für vertraglich verpflichtet erachtete. (Ober-Landes-Gericht Stettin, 30. Juni 1903. R. d. O.-L.-G. Bd. 8 S. 77; hier mitgeteilt aus „Das Recht“ [Hannover, Helwing] VIII. Jahrg. Nr. 6 v. 25. März 1904.)

**Papier-Fach-Ausstellung in Berlin.** — Wie hier schon mitgeteilt worden ist, veranstaltet der „Papier-Verein Berlin und Provinz Brandenburg“ aus Anlaß seines Jubiläums in Berlin S., Luisenpark, Dresdnerstraße 34/35, in den Tagen vom 2. bis 15. Juni 1904 eine Ausstellung des gesamten Papier- und Schreibwarenfachs. — Wie der Arbeitsausschuß dieser Ausstellung mitteilt, sind bereits zahlreiche Anmeldungen angesehener Firmen eingelaufen. Die Ausstellung verspricht ein anschauliches Bild des gesamten Papier- und Schreibwarenfachs des In- und Auslands zu bieten. Außer den Erzeugnissen wird vielfach auch deren Herstellung an in Gang befindlichen Maschinen vorgeführt werden. Der noch zur Verfügung stehende Raum wird trotz seiner Größe bald belegt sein, der Ausschuß empfiehlt daher denjenigen Firmen, die auszustellen beabsichtigen, ihre Anmeldungen baldmöglichst bei der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W., Mohrenstraße 22, einzureichen.

**Ausstellungspreis.** — Der Verlagsbuchhandlung und Kunstverlag J. Förster & Pörrig in Zwickau ist auf der Internationalen Gewerblichen und Schul-Ausstellung „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg 1903/04 in der Gruppe „Pädagogik“ und ebenso in der Gruppe „Kunst“ je eine goldene Medaille zugesprochen worden. Die genannte Firma hatte ihre in Dreifarben-Druck ausgeführten Tafeln zu Michael, „Führer für Pilzfreunde“ ausgestellt.

**Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin.** — Die Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hielt am 17. März unter dem Vorsitz ihres Sekretärs Herrn Aumers eine Gesamtsitzung. Herr Frobenius las über die Charaktere der mehrfach transitiven Gruppen. — Herr Klein legte ein neues Meteoriten von Perfection Creek, bei Hot House, Cherokee Co., Nord-Carolina, vor und sprach über dessen merkwürdige Eigenschaften.

Von den eingegangenen Druckschriften kamen besonders zur Vorlage: Moltkes Militärische Werke. III. Kriegsgeschichtliche Arbeiten. Dritter Teil. Hrsg. vom Großen Generalstabe. Berlin; und: Theodor Schiemann, Geschichte Rußlands unter Kaiser Nikolaus I. Band I. Kaiser Alexander II. und die Ergebnisse seiner Lebensarbeit. Berlin.

Die Akademie hat durch ihre physikalisch-mathematische Klasse bewilligt: Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Gustav Fritsch in Berlin zur Herausgabe eines Atlas mit Darstellungen der hauptsächlichsten Typen der gegenwärtig in Ägypten lebenden Bevölkerung 2000 A; Herrn Dr. Edwin S. Faust in Straßburg i. E. zu Untersuchungen über das Schlangengift 1000 A.

Das korrespondierende Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse, George Salmon zu Dublin, ist am 22. Januar verstorben.

**Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und der Technik in München.** (Vergl. 1903 d. Bl. Nr. 148, 150, 154, 162; 1904 Nr. 32.) — Nachdem dem Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München zahlreiche Apparate und Maschinen von Gelehrten und Industriellen zur Verfügung gestellt worden sind, hat nunmehr auch die Stadt Nürnberg auf Veranlassung ihres Bürgermeisters, Herrn Dr. von Schuh, der Plan- und Urkundensammlung dieses Museums wertvolles Material überwiesen. Es befinden sich hierunter die im Jahre 1835 gefertigten Pläne der ersten Lokomotive Deutschlands, ferner eine bis zum Jahre 1612 zurückreichende Sammlung von Kupferstichen, in der die Entwicklung der Feuerspritze, die Beschreibung von Uhren, die Erläuterung von Sonnenfinsternissen usw. zur Darstellung gelangen.

**Wiedereröffnung der königlichen Sammlung alter Musikinstrumente bei der königlichen Akademischen Hochschule für Musik zu Charlottenburg.** — Die jetzt in der königlichen Akademischen Hochschule für Musik zu Charlottenburg, Fasanenstraße 1 (Portal 4), befindliche königliche Sammlung alter Musikinstrumente ist bis auf weiteres dem Publikum unentgeltlich zugänglich. Besuchszeit: Dienstags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 12 bis 2 Uhr; während der Ferien der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin ist die Sammlung geschlossen. Im Bedarfsfalle werden Vorträge mit Demonstrationen vor einem beschränkten Zuhörer-

kreis veranstaltet werden. Schriftliche Vormerkmale hierzu sind unter Angabe der genauen Adresse der sich Anmeldenden an den Professor Dr. Fleischer zu Charlottenburg, Fasanenstraße 1, zu richten. Eintrittskarten werden daraufhin zugesandt werden. (Zentralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1904, 2.)

**Friedrich Prellers Wandgemälde im „Römischen Hause“ zu Leipzig** (vgl. Nr. 11 d. Bl.). — Der Rat der Stadt Leipzig hat für den Ankauf der Prellerschen Wandgemälde in dem zum Abbruch bestimmten „Römischen Hause“ zu Leipzig 30 000 A bewilligt und ersucht die Stadtverordneten um Zustimmung.

### Personalnachrichten.

† Sir Edwin Arnold. — Der englische Dichter, Sprachgelehrte und Journalist Sir Edwin Arnold (geboren am 10. Juni 1832) ist am 24. d. M. in London gestorben.

Nach Beendigung seiner Studien in Oxford wurde er zum Direktor des Government Sanscrit College in Puna ernannt. Während des großen indischen Aufstands und auch nach dessen Niederwerfung leistete er der anglo-indischen Regierung wichtige Dienste. 1861 kehrte er nach England zurück und übernahm die Leitung der Zeitung „Daily Telegraph“, ein Amt, das er bis in seine letzten Jahre mit großem Erfolg verwaltet hat. Seinem Einfluß war die auf Kosten des „Daily Telegraph“ ausgeführte Expedition des Assyriologen George Smith nach Assyrien, sowie der Anteil dieser Zeitung an Stanleys Expedition zur Auffindung Livingstones und zur Erforschung der Schiffbarkeit des Kongo zuzuschreiben. Als Dichter schöpfte er seine Stoffe mit Vorliebe aus dem Schätze altindischer Sagen. Seinen größten literarischen Erfolg errang er mit „The light of Asia“ (1879, deutsch von Pfungst, Leipzig 1886), einem an Schönheiten reichen Epos über Leben und Lehren Buddhas, das in England und mehr noch in Amerika große Verbreitung gefunden hat. Von andern seiner Werke seien hier genannt: Griselda (Drama), — Poems, narrative and lyrical, — The book of good counsels, — The indian song of songs, — The light of the world, — History of India under the administration of the Earl of Dalhousie, — India revisited, — Seas and lands (Reisebriefe).

(Sprechsaal.)

### Vermittler-Rabatt für Antiquariat.

(Vgl. Nr. 56, 61, 67, 70 d. Bl.)

Es ist durchaus ein Irrtum zu meinen, die Verwendung für die Antiquariatskataloge lohne sich nicht. Die Ausführung in Nummer 67 des Börsenblatts von Herrn O. Harrassowitz sind vollkommen zutreffend, und ich kann sie aus eigener Erfahrung nur in jeder Beziehung bestätigen. Eine kleine Anzahl von intelligenten Kollegen haben sich deshalb auch schon seit Jahren energisch für meine Kataloge verwendet und sind, was den Rabattsatz anbelangt, entsprechend ihrer Verwendung, in der liberalsten Weise von mir behandelt worden.

Leider sind es nur wenige, die es tun. — Es gibt eine ganze Reihe von kaufkräftigen Bücherliebhabern, wenn sie auch in den einzelnen Städten dünn gesät sind, an die der Antiquar überhaupt nicht herankommt, oder die, wenn er ihr Sammelgebiet kennt und ihnen seine Kataloge direkt übermittelt, häufig weder Zeit noch Lust haben, die Kataloge zu studieren. Diese zu bearbeiten, ist für den betreffenden Platz-Sortimenter, wenn er sich über ihr Sammelgebiet richtig unterrichtet hat, stets lohnend gewesen.

Ich sende meine Kataloge stets zur gleichen Zeit direkt per Post sowohl an meine Privatkunden, als auch an meine Herren Kollegen, die mir schon Bestellungen überwiesen haben oder die Bereitwilligkeit kundgeben, für meine Kataloge zu wirken.

Bei einfachen Bibliotheks-Bestellungen oder bei Bestellungen, von denen ich Grund habe anzunehmen, daß sie nur einfach ein Überschriften einer von mir herbeigeführten Bestellung verkörpern, habe ich allerdings nur 15 Prozent gewährt, für durch eigne Initiative herbeigeführte Aufträge aber dafür den Rabattsatz wesentlich bereits seit Jahren erhöht.

Etwas andres ist es, wenn besonders schneidige Herren meinen, jedes aus meinem Verlag oder meinen Antiquariatskatalogen bestellte Werk erst anderweitig, sei es im Börsenblatt, sei es in ausländischen Buchhändler-Journalen, suchen zu müssen, um mir dann das, was sie nicht finden, gnädigst zu bestellen. In diesem Falle habe ich allerdings gar nicht oder nur mit vermindertem Rabatt geliefert.

Leipzig, 26. März 1904.

Karl W. Hiersemann.